



PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Osterfestkreis 2024



INHALTSVERZEICHNIS UND IMPRESSUM

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 5
Gedanken des Herrn Pfarrassistenten und Diakones	6 - 7
Liturgischer Festkreis	8- 15
Familienseiten	16 - 19
Chronik unserer Pfarrkirche	20 - 21
Chronik der vergangenen Monate	22 - 34
Pfarrgemeinderat	35
Freude und Trauer in unserer Pfarre	36
Terminvorschau	37 – 39



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

PFARRE BAD HÄRING

Impressum:

Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
f. d. l. v.: Pfarrer Dr. Stefan Schantl , 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3,

Tel. 05332/87105 und PfAss. Diakon Mag. Franz Reinhartshuber, 6323 Bad
Häring, Dorfstraße 4, Tel. 0676/87466323

Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,
Mail: m.pfandl@tsn.at

Fotos: S. 3, 4, 6: CC0 Pixabay, S. 11, S. 35 CC0 Wikimedia Commons,
S. 14 ClipArtBest free,

S. 38: Bikkil Sthapit WOB MEDIA, KFBÖ,
o. A.: Martina Pfandl

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Fronleichnam - Christkönig 2024:
5. Mai 2024

Webseite: www.pfarre-badhaering.at

WORTE DES HERRN PFARRERS



Wähle das Leben!

Liebe Gläubige,

die Geschenke Gottes bedeuten wahres Leben für uns, Jesus selbst sagt, „ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10).

Unser Leben ist in vielfältiger Weise bedroht: unser persönliches Leben, das Leben und Überleben vieler Völker, ja der ganzen Welt. Jesus hat die letzte, härteste Gefahr gegen das Leben besiegt: den Tod selbst. Er ist selbst gestorben, doch wieder auferstanden und in die Herrlichkeit des Himmels aufgefahren. Dort erwartet er uns, dorthin will er uns führen.



WORTE DES HERRN PFARRERS

Die Frauen am leeren Grab

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. (Mk 16,1-6)



Um dieses wahre Leben empfangen zu können, ein Leben in innerem Frieden schon auf dieser Welt, mit Kraft, allem Schwierigen zu widerstehen, sind von uns her immer wieder Schritte der Neubesinnung auf Gott nötig, Schritte der Umkehr.

WORTE DES HERRN PFARRERS

Auf den kommenden Seiten finden wir dazu ermutigende Gedanken von unserem Diakon Franz Reinhartshuber. Möge die Zeit des Osterfestkreises mit der Fastenzeit zuerst und dann der Zeit des Jubels über die Auferstehung Jesu eine solche Zeit sein, die uns darin stärkt, uns an Gott festzuhalten, ihn zu lieben und auf seine Stimme zu hören.

Um diese Gemeinschaft mit Gott zu leben, bieten sich viele Gottesdienste und Gebetszeiten an (siehe die Seiten 8 bis 15), auch die Exerzitien im Alltag (S. 38).

Diese Gemeinschaft mit Gott möge uns darin bestärken, auch auf andere Menschen zuzugehen, auf die Menschen in unserer Nähe, aber auch auf die Menschen in unserer Pfarre und unserer Erzdiözese, von deren Not wir persönlich gar nicht wissen. Ihr Hilferuf wird oft nur ganz diskret und verborgen an die Kirche herangetragen, wie gut, dass wir durch das Budget unserer Pfarr-Caritas die Möglichkeit haben, ihnen unkompliziert und ganz vertraulich zu helfen. Oder wenn weitere Hilfe nötig ist, sie an die Mitarbeiter unserer diözesanen Caritas weiterzuvermitteln.

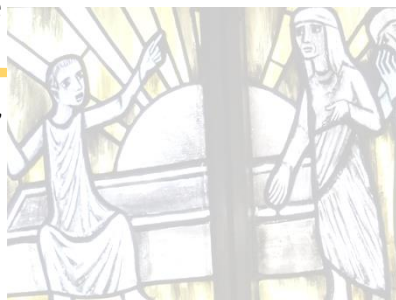
Der Beitrag, um den unsere treuen Caritas-Haussammler euch bitten werden im März, ist genau für diese Hilfen gedacht (S. 39).

Wir bitten im Namen der Bedürftigen vor Ort ganz herzlich um eure Gaben und danken für alle Großzügigkeit!

(Wer selbst Hilfe benötigt, melde sich gerne persönlich bei Diakon Franz oder bei mir.)

Viel Segen und Kraft durch die Liebe Gottes,
die den Tod besiegt, wünscht euch
Euer Pfarrer

Stefan Schantl





Wähle das Leben

In der Heiligen Schrift – im Buch Deuteronomium – wird uns ganz einmalig Gottes Wohlwollen mit uns Menschen vor Augen geführt. Es liegt aber an uns, dieses Liebesangebot Gottes auch wirklich anzunehmen. Wir Menschen sind jedoch frei, in Gottes Plan einzuwilligen oder ihn auch abzulehnen.

Ein Abschnitt im 5. Buch des Mose legt uns dringend ans Herz: „Wähle also das Leben, damit du lebst ...“. (Dtn 30,19)

Verwundert werden wir wohl sagen: „Freilich wählen wir das Leben! Was denn sonst!“ „no – na – net!“ Ist nicht unser ganzes Leben ein Streben nach dem wahren Leben, nach einer Intensivierung und Steigerung des Lebens? Was machen wir nicht alles, um dem Leben auf die Spur zu kommen und um ja keine Gelegenheit des Lebens zu verpassen? Dass wir tagtäglich mit allen Fasern unseres Herzens das Leben suchen und alles daransetzen, dass es gelingt, ist doch das Selbstverständlichste des Lebens! Und was tun heute Menschen nicht alles, um gesund und fit zu bleiben, um Spaß zu haben und das Leben in vollen Zügen zu genießen!? Aber sind sie, sind wir damit auch wirklich auf der Spur des Lebens, das uns Gott zugedacht hat und an das uns unser sehnsüchtiges Herz dauernd erinnert? Kann sich hinter dem schönsten Bestreben nicht doch auch Lebensfeindliches verbergen, das uns nicht bewusst ist? Warum sind oft Menschen, die sich gleichsam alles leisten können und jede Möglichkeit haben, das Leben zu genießen, doch so unglücklich und verzweifeln am Leben? Warum endet mancher „Lebenshunger“ im Chaos und in Todessehnsucht? Warum endet manches Streben nach Leben in einer lebensfeindlichen Sackgasse?

Hier kann uns die Fastenzeit helfen. Sie schenkt uns die Möglichkeit einer kritischen Distanz zu unserer täglichen Jagd nach dem Glück. Wir werden durch Verzicht, Gebet und Hinwendung zu den Bedürftigen wieder auf Wesentliches hingeführt und spüren dann eher, was dem Leben gut tut

GEDANKEN DES PFARRASSISTENTEN UND DIAKONES

oder doch dem Leben gar nicht dienlich ist.

Vielleicht kommen wir dann auch auf eine sehr „moderne“ Haltung drauf, die uns das Leben ohne den Urheber des Lebens, ganz ohne Beziehung zum „Leben selbst“ suchen lässt. Mir kommt oft vor, dass viel Lebenspotenzial auf der Strecke bleibt, weil bei vielen Menschen das Leben keine „Rückbindung“ mehr hat, keine Heimat in Gott. Salopp gesagt: Machen wir bei unserer Jagd nach Leben nicht doch gerne die Rechnung ohne den Wirt?

Doch, ist diese Beheimatung nicht das Fundament, auf dem all unser Leben, unsere Beziehungen und unser Glück aufbauen?

Fastenzeit soll uns Hilfe sein, unser Leben wieder neu auszurichten und auf eine gesündere Basis zu stellen. Wir werden eingeladen, uns den altbewährten Übungen des Fastens, des Betens und des Teilens zu unterziehen. Wir sollen uns wieder von ganzem Herzen Gott als Urheber des Lebens zuwenden und uns ganz ihm „stellen“, weil ER unser Leben will. Im Buch Deuteronomium heißt es weiter: „Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.“ (Dtn 30,20)

Ich wünsche Ihnen / Euch eine frohe und belebende Fastenzeit

Diakon **Franz Reinhardtshuber**



LITURGISCHER FESTKREIS

Mi, 14. Februar

Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit

19:30 Uhr • Heilige Messe mit Aschenauflegung



*„Bedenke Mensch, dass du Staub bist
und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“*

*Diese liturgische Formel möchte uns wachrütteln.
Beim Empfang des Aschenkreuzes schauen wir unserer
menschlichen Endlichkeit ins Gesicht und bekunden in Stille,
unser Leben neu auf Gott auszurichten.*

Fr, 16. und 23. Februar, 1., 8., 15. und 22. März

Den Kreuzweg Jesus betend mitgehen

17:00 Uhr • Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

LITURGISCHER FESTKREIS

1. Station : Jesus wird zum Tod verurteilt

Darauf ließ [Pilatus] Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung (Mt 27,26).



Barabbas oder Jesus? Sie müssen wählen. Es ist nicht irgendeine Wahl: Es geht darum, zu entscheiden, wo man steht, welche Positionen man in den komplexen Geschehnissen des Lebens einnimmt. Der Friede, nach dem wir uns alle sehnen, kommt nicht von selbst, sondern erfordert unsere Entscheidung. Damals wie heute sind wir ständig aufgefordert, uns

zwischen Barabbas oder Jesus zu entscheiden: zwischen der Rebellion oder der Sanftmut, den Waffen oder dem Zeugnisgeben, der menschlichen Macht oder der stillen Kraft des kleinen Samenkorns, der Macht der Welt oder der des Heiligen Geistes...

Christus lädt uns ein, nicht den Maßstab des Pilatus und der Menge anzulegen, sondern das Leiden des anderen anzuerkennen, Gerechtigkeit und Vergebung in Dialog miteinander zu bringen und das Heil für alle zu wollen, auch für die Räuber, auch für Barabbas.

Foto: CC BY-NC-SA 3.0 AT, Anton Prock (<http://bilder.tibs.at/node/37123>), Pfarrkirche Roppen, Textauszug: Kreuzweg Rom 2023

LITURGISCHER FESTKREIS

Di, 19. März

Heiliger Josef

7.30 Uhr • Heilige Messe auf Meinung der Zimmerer



Bereits in der frühen Zeit der Kirche begann die Verehrung des hl. Josef. Papst Sixtus IV. legte 1479 seinen offiziellen Festtag auf den 19. März fest. Seit 1870 ist er der Schutzheilige der katholischen Kirche.

Die Habsburger wählten ihn ebenfalls als ihren Schutzheiligen. Heute ist Josef Schutzpatron vieler Länder. In Österreich erfährt er vor allem in Tirol, in Kärnten, in

der Steiermark und Vorarlberg besondere Verehrung. In diesen Bundesländern ist der 19. März schulfrei. Der ehemals österreichweite gesetzliche Feiertag wurde im Jahr 1968 aufgehoben.

*Josef ist u. a. **Schutzpatron** der Ehepaare und Familien, der Arbeiter, Handwerker, Zimmerleute, Tischler, Wagner, Totengräber und der Sterbenden.*

Foto: Hl. Josef in der Kapelle z. Hl. Josef in der Au, Niederndorf

LITURGISCHER FESTKREIS

So, 24. März

Palmsonntag

Allmächtiger Gott, am heutigen Tag huldigen wir Christus und tragen ihm zu Ehren Zweige in den Händen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung, erhöere gnädig unsere Bitten und lass uns in Christus die Frucht guter Werke bringen.

(Aus dem Gebet zur Segnung der Palmzweige)



10:15 Uhr

- Palmweihe bei der Aussegnungshalle
- Prozession in die Pfarrkirche
- Festmesse

Do, 28. März

Gründonnerstag

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. (Joh 13,1.2)

- 18:00 Uhr • Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
bis 20:00 Uhr • Übertragung des Allerheiligsten, Anbetung



LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 29. März

Karfreitag



- 14:30 Uhr • Kinderkreuzweg
- 15:00 Uhr • Gedächtnis der Todesstunde Jesu (in Stille)
- 19:00 Uhr • Karfreitagsliturgie

Sa, 30. März

Karsamstag – Tag der Grabesruhe

Osternacht

***Christus ist
auferstanden!***

Halleluja!



- 21:00 Uhr • Osternachtfeier mit Lichtfeier, Wortgottesfeier, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisenweihe

***Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.***

LITURGISCHER FESTKREIS

So, 31. März

Ostersonntag

10:15 Uhr • Festgottesdienst mit Speisenweihe

„Deinen Tod verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Ostern – Christi Auferstehung ist Gottes Antwort auf ein Leben der Hingabe und Liebe, das durch Gewalt und Hass endet.

Ostern ist das Leben, das stärker ist als Tod und Sünde, Ostern schenkt Hoffnung und fordert zur Liebe auf.

Christus, das Licht, sei uns dabei immer vor Augen.



Mo, 1. April

Ostermontag

9:45 Uhr • Emmausgang mit Familien –
Treffpunkt Kurzentrum

10:15 Uhr • Festgottesdienst in der Pfarrkirche, Agape

Indem die beiden Jünger Jesus einladen und Brot und Wein anbieten, sind plötzlich sie die Eingeladenen – sie sind Gast am Tisch des Herrn: Als er das Brot bricht, erkennen sie ihn.

LITURGISCHER FESTKREIS

Di, 9. April

Tauferneuerungsgottesdienst

- 19:00 Uhr • Tauferneuerungsgottesdienst der
Erstkommunionkinder

So, 28. April

Kirchzeit – für Jung und Alt

- 10:15 Uhr • Heilige Messe mit Kinderkirche und Agape;

Wir laden herzlich ein – Kinder dürfen, wenn sie möchten, den Wortgottesdienstteil mit Sigrid Hauser und Ingrid Lackstätter im Pfarrhof oder Pfarrsaal feiern, wo sie das Evangelium kindgerecht vermittelt bekommen.



Di, 30. April

Markusbittgang

- 19.00 Uhr • Bittgang von der Pfarrkirche zur
Antoniuskapelle und Bittmesse

So, 5. Mai

Erstkommunion

- 9:30 Uhr • Einzug in die Pfarrkirche
ca. 9:45 Uhr • Heilige Messe mit Erstkommunionfeier



LITURGISCHER FESTKREIS

Mo, 6. Mai

Bittgang zur Lourdeskapelle

Di, 7. Mai

Bittgang zur Antoniuskapelle

- 19:00 Uhr • Wir laden herzlich ein, die Gebetsanliegen für das Dorf mitzutragen und sie der Gottesmutter anzuvertrauen.

Do, 9. Mai

Christi

Himmelfahrt

*Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns deine göttlichen Geheimnisse anvertraut. Lenke unser Sinnen und Verlangen zum Himmel, wo Christus als Erster der Menschen bei dir ist.
(Vgl. lit. Schlussgebet)*

- 8:00 Uhr • Festgottesdienst

Sa, 11. Mai

Bittgang nach Mariastein

- 6:00 Uhr • Bittgang, heilige Messe und Frühstück

Treffpunkt ist die Innbrücke in Kirchbichl-Oberlangkampfen.



So, 19. Mai

Mo, 20. Mai

Pfingsten

Als das innerste Geheimnis Gottes ist der Heilige Geist die äußerste Gabe Gottes, damit er die Welt von innen her erneuert. Wer an die Kraft dieses Geistes glaubt und um sein Kommen bittet, muss wissen, dass er die göttliche Unruhe herbeiruft, die eine heilsame ist.

- 10:15 Uhr • Festgottesdienst

FAMILIENSEITEN

Folgende Kinder freuen sich auf die Erstkommunion und bereiten sich mit Herrn Pfarrer Stefan Schantl, Herrn Diakon Franz Reinhartshuber, mit den Klassenlehrerinnen, im Religionsunterricht und mit den Tischmüttern gut darauf vor:

Bergmeister Tobias

Bichler Lara

Egger Katharina

Gattringer Andreas

Gerold Lena

Höck Sandro

Hollaus Josef

Hörl Johannes

Jöchl Sophia

Mitterer David

Schöpf Maximilian

Seil Daniel

Stöckl Melissa

Strasser Melina



Aufinger Marie

Eder Tobias

Ehrenstrasser Moritz

Farthofer Christoph

Fuchs Martin

Unterrainer Johanna

Gratl Luis

Hofer David

Putzer Lea

Ruprekter Samuel

Thaler Tiro

FAMILIENSEITEN

Gedanken zum Thema der Erstkommunion

Der Leib Christi gibt mir Kraft zum Lieben.



Wann braucht man zum Lieben Kraft?

- ... wenn mich jemand ärgert, belästigt
oder mir Böses tut,
damit ich verzeihend und versöhnlich bleibe
- ... wenn ich müde bin oder beschäftigt,
aber ein anderer Hilfe braucht,
damit ich nicht nur das Notwendige tue
- ... wenn ich in einem Land lebe, in dem Krieg herrscht,
damit ich Frieden stifte, wo es mir möglich ist

Jesus hat uns das vorgelebt, als er am Kreuz allen verziehen hat und aus Liebe zu den Menschen gestorben ist und indem er Erbarmen mit allen hatte, die ihn um Hilfe baten.

Wenn wir den Leib Christi empfangen,
kann Christi Liebe in uns wirksam werden
und wir dürfen sie weitergeben an alle Menschen,
die uns begegnen.

FAMILIENSEITEN

Folgende Jugendliche der 6. und 7. Schulstufe bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor.



Die Kraft des Heiligen Geistes möge euch bestärken, auf dem Weg der Güte und Liebe zu bleiben, euch Kraft, Mut und Phantasie für wichtige Entscheidungen geben und euch in schwierigen Situationen Hoffnung schenken.

Ager Maximilian

Astl Stella

Astner Raphaela

Biechl Emma

Edenhauser Elias

Emeder Oliver

Fleissner Felix

Fössl Melissa

Fuchs Agnes

Fuchs Patrizia

Gastl Jakob

Gleirscher Lilly

Gradl Simon

Hauk Damiana

Hauser Jakob

Hechenleitner Ella

Höck Mia

Hotter Lukas

Klingler Daniel

Lackstätter Felix

Lechner Pia

Leingruber Kilian

Mader Laura

Mitterer Sophie

Ratzesberger Emma-Sophie

Moser Rudolf

Obermayr Alina

Obwaller Simon

Osl Tamara

Schlechter Martin

Steinbacher Niclas

Strasser Simon

Unterpertinger Moritz

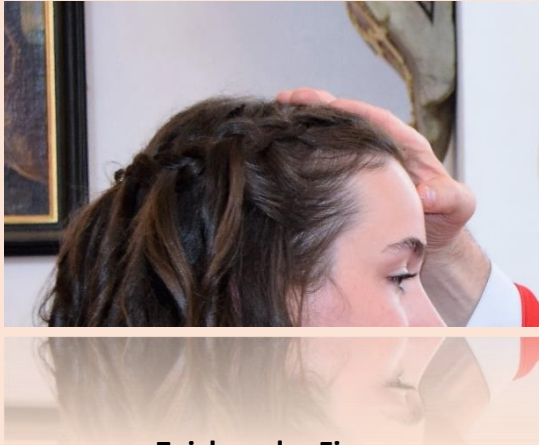
Unterrainer Lena

Wanzer Carina

Wegscheider Lena

Wegscheider Thomas

FAMILIENSEITEN



Zeichen der Firmung:

Nach dem Gebet um den Heiligen Geist für alle Firmlinge, treten die Kandidaten mit ihren Firmpaten einzeln nach vorne. Der Firmspender legt die Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet mit Chrisam-Öl ein Kreuz auf dessen Stirn, dazu sagt er: "Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!"

Der Firmling antwortet mit: "Amen!"

Der Firmspender reicht dem Firmling die Hand zum Friedensgruß und sagt: "Der Friede sei mit Dir!"

Handauflegung: ein Zeichen für Halt geben (Gott gibt Halt) und ein Zeichen für die Übertragung von Aufgaben (lebe als Christ, lebe den Glauben merkbar für andere)

Salbung: Zeichen der Königswürde als Kind Gottes, Gott und sein Heiliger Geist wollen in dir wirksam werden

Besiegelung: Zugehörigkeit zur Kirche

CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE

Kirchenrenovierung 1963



1963 wurde nach vielen Beratungen und nach den Weisungen des Bundesdenkmalamtes das Kircheninnere völlig verändert. Als Erzbischof Dr. Andreas Rohracher im September 1962 zur Visitation und Firmung nach Häring kam, sagte er in seiner Predigt, dass die Renovierung der Kirche ein Denkmal sein solle für das Konzil, das eine Erneuerung der Weltkirche bringen soll.

CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE

Pfarrer Jakob Mayr und der Pfarrkirchenrat schlossen sich diesem Ansinnen an. Zur endgültigen Entscheidung wurde eine Rundfrage an die Bevölkerung gestellt – bei geringer Beteiligung waren 70 für die Neugestaltung und 4 für die Renovierung des alten Altares. Vieles, was in vergangenen Jahrhunderten in die Kirche eingebaut und immer wieder restauriert worden war, wurde entfernt.

Der Hochaltar mit der bekleideten Figur der Gottesmutter, die heute bei Prozessionen von den Frau-Trägerinnen durch das Dorf getragen wird, die Seitenaltäre, die Kanzel und die Deckengemälde verschwanden, ebenso die Kreuzwegtafeln.

Der Altar wurde neu zusammengestellt – über dem frei stehenden Altartisch mit dem Rokokobaldachin bildete die Madonna mit dem Jesuskind den Mittelpunkt.

Zwei schlichte Kanzeln beim zweiten Triumphbogen auf der ersten Stufe des Presbyteriums wurden anstatt der erhöhten barocken Kanzel im Emporengeschoß errichtet.

Die Nordtüre wurde zugemauert, die Sakristei erweitert, sodass man einen direkten Zugang zum Presbyterium hatte. Zwei Beichtstühle wurden im Turm-Erdgeschoß und gegenüber im veränderten Sakristeianbau untergebracht. Die Inneneinrichtung wurde komplett erneuert und verbessert (u. a. neues Gestühl, neuer Boden), die Wände und die Decke wurden geweißt und blieben ohne Gemälde, da man auf die Restaurierung der Werke von Virgil Groder auch aus Kostengründen verzichtete.

Das Ergebnis war eine freundliche, praktische und bescheidene Kirche – wie Herr Pfarrer Jakob Mayr es beschrieb.

Am 23. November 1963 konnte die Weihe des neuen Altares durch Herrn Prälat Sebastian Achorner im Auftrag des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Dr. Andreas Rohrer (der beim Konzil weilte), in honorem Sancti Joannis Baptistae erfolgen.

Fest des heiligen Martin

Zum Martinsgottesdienst trafen wir uns vor der VS Bad Häring. Herr Diakon Franz Reinhartshuber führte in das Thema ein und stellte uns den heiligen Martin als ein Vorbild im Teilen und Helfen vor. Mit den Laternen in der Hand zogen die Kinder mit ihren Eltern den Soldaten, Engeln und Ministranten sowie dem Diakon nach singend in die Pfarrkirche ein: Ich geh mit meiner Laterne...



Zur Geschichte des heiligen Martin spielten Kinder der vierten und dritten Klasse mit, sodass das Teilen des Mantels, die nächtliche Begegnung mit Christus, die Rückgabe der Soldatenkleidung, das Mönchsein und Bischofwerden auch für kleinere Kinder gut zu verstehen und sehen waren.

Nach dem Evangelium zum Festtag des heiligen Martin bestärkte Herr Diakon Franz Reinhartshuber die Kinder im Teilen und Geben, weil das, was wir Menschen zugute kommen lassen gleichzeitig auch Gott erhält - wie Martin es erfahren hat. Wenn wir so leben sind wir wie Laternen, die für andere Menschen leuchten.

Beim Vaterunser reichten wir uns die Hände und beim Schlusslied "Gottes Liebe" machten wir sehr gerne alle Bewegungen mit. Zum Abschluss lud Herr Diakon Franz Reinhartshuber noch ein, Brot zu teilen - die kleine Stärkung soll an die Liebe zueinander zu Gott erinnern.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Seniorenachmittag

Viele strahlende und frohe Gesichter waren zu sehen - der Sozialkreis der Pfarre unter der Leitung von Sandra Aufinger hatte zum Seniorenachmittag eingeladen und der Raibasaal füllte sich mit Gästen. Viele freuten sich, sich nach längerer Zeit wiederzusehen oder jemanden zu entdecken, der auch im vergangenen Jahr zum Seniorenachmittag gekommen war.

Nach den Begrüßungsworten wurde einem Geburtstagskind mit einem Ständchen gratuliert, worüber sich dieses sehr freute.

Dieser so schöne musikalische Auftakt, bei dem alle in den



Refrain miteinstimmen konnten, wurde von Familienmusik Rohregger aus dem Brandenburg mit einem abwechslungsreichen und staunenswerten Programm aus Instrumentalstücken und Liedern fortgesetzt. Daniela Egger las zwischen den Musikstücken Texte von Herbert Jordan - zum Schmunzeln oder zum Nachdenken anregend.



Bei Kaffee und Kuchen wurde dann viel geplaudert bzw. wurden Neuigkeiten ausgetauscht und auch Erinnerungen wachgerufen.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Die Zeit verlief sehr rasch - gegen 16.00 Uhr wurden die Textzettel für das traditionelle Schlusslied "Fein sein,



beinander bleibn" ausgeteilt.

Sandra Aufinger bedankte sich bei allen für das Kommen, bei Familienmusik Rohregger und Daniela Egger für das schöne Nachmittagsprogramm sowie allen fleißigen Helfern und Helferinnen, die sich um das leibliche Wohl gekümmert hatten. Dann stimmte sie mit Diakon Franz Reinhartshuber das Schlusslied an.



einer Zeit, in der die Gesellschaft von Rastlosigkeit, Kälte und Distanz geprägt wird. Das Miteinander, ob als Gast oder beim Vorbereiten und Bedienen, schenkt eine Freude, die die Herzen erwärmt und auch bleibt. Gottes Segen möge alle begleiten.

Und wir freuen uns auf den nächsten Seniorennachmittag.

Dieser sprach abschließend ebenfalls noch seinen Dank an alle aus, besonders für das gemeinsame Feiern und Beisammensein in



Barbarafeier



Auf Meinung der Bergleute feierten wir die traditionelle Messe zum Fest der heiligen Barbara, die am 4. Dezember auf dem Festkalender steht.

Herr Pfarrer Stefan Schantl begrüßte die Mitarbeiter des SPZ und die KMK Bad Häring, die diesen Brauch aufrechterhalten - als Bitte um Schutz, als Dank für ein unfallfreies Jahr und im Gedenken an die Verunglückten im

Bergbau.

Der Gefahren im Bergbau bewusst, heißt es in der Lesung am Festtag der heiligen Barbara "Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?" - Es ist nur unser eigener Wille - die Freiheit, die Gott jedem von uns läßt. In seiner kurzen Ansprache führte Herr Pfarrer Stefan Schantl die Verantwortung des Einzelnen vor Augen, mit der Freiheit richtig umzugehen. Nicht Fehler oder Schwächen, sondern nur unser Nein zu Gott scheidet uns von der Liebe Christi.

In den Fürbitten waren der Weg des Friedens für die politisch Verantwortlichen sowie der sorgsame Umgang mit den Bodenschätzen Anliegen, die wir durch die Fürsprache der heiligen Barbara vor Gott brachten. Nach der Eucharistiefeier bedankte sich Herr Diakon Franz Reinhartshuber für

das Kommen und Mitfeiern und bei der KMK für die festliche musikalische Umrahmung der Messe und dann auch der Feier vor der Gedenkstätte.



Im Anschluss zogen die Mitfeiernden zum Gedenken zur Friedhofkapelle. Herr Diakon Franz Reinhartshuber sprach Bitten für die Verunglückten und zur Bewahrung vor einem unvorhergesehenen Tod. Für die Verstorbenen Bergleute wurde eine Kerze entzündet und gleichzeitig konnte DI Heinz Hinter seine Dankbarkeit für ein unfallfreies Jahres ausdrücken.

Ministranteneinführung



Der Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Adventssonntag war auch heuer wieder jener aufregende Tag für die neuen Ministranten, an dem sie offiziell eingeführt wurden und sich mit ihren Diensten und Sprechtexten in den Gottesdienst einbrachten.

Herr Pfarrer Stefan Schantl begrüßte die Feiergemeinde und bedankte sich bei Herrn Diakon Franz Reinhartshuber für die vielen Ministrantenstunden, in denen sie alles Wichtige für den Dienst gelernt und geübt hatten. Zugleich musste er ihn krankheitsbedingt entschuldigen. Über die würdige Mitfeiern der neuen Ministranten hätte er sich sehr gefreut und über das gute Miteinander mit den älteren Ministranten ebenso.

Nach dem Evangelium segnete Herr Pfarrer Stefan Schantl die Adventkränze.

In seiner kurzen Ansprache machte er auf zwei Sätze der Lesungstexte aufmerksam: "Seid wachsam" - seid bereit für das Kommen Christi. Und "Wir sind das Werk deiner Hände" - wie Tongefäße sollen wir uns von Gott formen lassen. So sind wir allezeit bereit für Christus. Im Anschluss daran stellte er die zehn neuen Ministranten und Ministrantinnen vor, sprach das Segensgebet über sie und segnete sie.

Nach der Eucharistiefeier bedankte sich Herr Pfarrer Stefan Schantl für alle Vorbereitungen und spendete den Schlusssegnen.

Wir freuen uns über die vielen Ministranten, die in Bad Häring treu und würdig Dienst am Altar tun und danken ihren Eltern, dass sie die Kinder darin unterstützen.

Nikolaus

Bischof Nikolaus war im Dorf unterwegs - auch im Wohn- und Pflegeheim. Begleitet von drei Engeln kam er, schon in freudiger Stimmung erwartet, während eines gemütlichen Kaffeenachmittages, den der Häringer Frauendreigesang musikalisch umrahmte.

In seiner Ansprache erinnerte er an den Hirtenstab, der ihn selbst immer wieder an seine Berufung erinnere, sich um

andere zu sorgen und ein guter Hirte zu sein. Wie in seinem goldenen Buch verzeichnet, haben viele der anwesenden älteren Menschen diesen Dienst ebenfalls sehr ernst genommen. Dafür sagte er ihnen danke. Mit Hilfe der Engel verteilte der die Sackerl



mit Lebkuchen, Mandarinen, Schokolade und Nüssen und durfte in frohe Gesichter blicken. In seinen Abschiedsworten richtete er auch seinen Dank an alle, die im Wohn- und Pflegeheim die älteren Menschen so gut umsorgen.

Ein großes Danke gilt auch allen, die sich in unserem Dorf darum kümmern, dass Bischof Nikolaus möglichst viele Familien besuchen kann.

Gratulation



Anlässlich seines 60. Geburtstages durfte sich Herr Bürgermeister Hermann Ritzer über eine sehr würdige Feier auf dem Dorfplatz freuen, zu der alle Vereine mit ihrem Abordnungen stellvertretend für das Dorf eingeladen waren und dieser Einladung sehr gerne nachgekommen waren. In den Ansprachen von VBM Max Egger, KMK-Obmann Michael Egger und LH-Stellvertreter Georg Dornauer kamen eine große Wertschätzung und Dankbarkeit für das umsichtige Wirken von Herrn BM Hermann Ritzer in Bad Häring zum Ausdruck. Abgeholt von der FF Bad Häring, musikalisch begrüßt von der KMK und mit einer Salve der Schützenkompanie geehrt, gehörte dann das Abschreiten der Vereine ebenfalls zum festlichen Programm. Auch Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber zählten zu den Gratulanten und überbrachten die Geburtstagswünsche im Namen der Pfarre. Den fröhlichen Ausklang bei Speise und Trank fand die Feier im Feuerwehrhaus, wo den Jubilar noch einige Überraschungen erwarteten.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Ministrantenbesuch im Wohn- und Pflegeheim



Dazu trafen wir uns vorher im Pfarrhof und bastelten mit großem Eifer ein kleines Geschenk: Maria, die dem Beschenkten das Jesuskind entgegenstreckt. Verpackt wurde es in eine kleine Tasche mit einem passenden Text

und einem persönlichen Gruß. Anschließend lud Herr Diakon Franz Reinhartshuber zur Liederprobe ein und bedankte sich bei Sonja Fuchs für die instrumentale Begleitung. Voll Erwartung machten wir uns auf den Weg, wo wir in der gefüllten Cafeteria im Wohn- und Pflegeheim bereits erwartet wurden. So machte es eine besondere Freude gemeinsam die bekannten Adventlieder zu singen und weihnachtlich gestimmt zu werden. Außerdem sangen wir zwei Geburtstagskindern ein Ständchen.

Einige der Bewohner waren auf den Zimmern - diese freuten sich sehr



über die Besuche einer kleineren Ministrantengruppe. Es war ein berührender Nachmittag, den wir mit einer Lebkuchen- und Punschjause im Pfarrhof ausklingen ließen.

Kinderweihnacht

Ruhig und doch fröhlich feierten wir die heurige Kinderweihnacht, zu der Herr Diakon Franz Reinhartshuber viele Familien mit ihren Kindern begrüßte.



Eine große Schar von Ministranten, die Engel, die Hirten, die Tiere, Maria und Josef und das Mädchen, das das Jesuskind tragen durfte, fanden im Altarraum und nahe dem Kommuniongatter Platz.

Wie schon oft freuten wir uns, dass die Kinder, auch die Kleinen, gut aufpassen, wenn andere Kinder



gut vorbereitet sprechen und handeln oder die Lesung vortragen. So dachten wir im Kyrie über einen Weg nach, der durch Lichter erhellt wird. Auf die Geschichte von der Wärme, die man durchaus teilen kann, ging Herr Diakon Franz Reinhartshuber in seiner Ansprache ein: Anfangs war der alte Hirte sehr

barsch zu seinem frierenden



Hirtenjungen, aber der Stern führte letztlich auch ihn zur Krippe, wo das Kind sein Herz



öffnete und wandelte. Das Sich-Berühren-Lassen und Wandeln-Lassen meint auch uns.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Nach dem Hirtenspiel sangen wir alle "Ihr Kinderlein kommet" und zwei Hirten spielten das Stück in berührender Weise dann noch einmal für das Jesuskind und für die ganze Feiergusinde.

Um die Fürbitten zu bekräftigen, zündeten die Kinder Licher für die Flüchtlinge, für die Alten, die Armen und die Gefangenen an. Vor dem Schlusseggen bedankte sich Herr Diakon Franz



Reinhartshuber für das Mitfeiern und besonders bei den vielen Kindern, die sich so gut eingebracht hatten.

Zum Abschluss sangen wir "Stille Nacht". Und dann zogen alle zur Dorfkrrippe, wo das Jesuskind von Maria in die Krippe gelegt wurde.



Im Halbkreis stehend sangen wir drei Weihnachtslieder - für die instrumentale Begleitung danken wir Johann Maier.

Für die musikalische Begleitung in der Kirche sagen wir Sabine Fischl an der Orgel danke.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Sternsingen



Ab acht Uhr herrschte am 3. Jän. Hochbetrieb im Pfarrsaal - die Sternsinger kleideten sich an und einige ließen sich Bärte

schminken. Bevor die Gruppen starteten, sprach Herr Diakon Franz Reinhartshuber ein Segensgebet und sendete die Burschen und Mädchen in ihren Dienst. Elf Gruppen waren an diesem sonnigen und warmen Wintertag unterwegs. Einige Schnapsschüsse entstanden im Wohn- und Pflegeheim. Mit frohen Gesichtern, mit Süßigkeiten und großzügigen Spenden kehrten bis zu frühen Abend alle zurück.

Abends machte sich der Sternsingerchor wieder auf den Weg, um in den lokalen Hotels und Gasthäusern



die Gäste mit den Liedern zu erfreuen, Segen zu spenden und um Spendengeld zu sammeln.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE



Mit dem Festgottesdienst und dem anschließenden Pizzaessen fand am 6. Jän. die heurige Dreikönigsaktion ihren würdigen Abschluss. Ein paar Familien hatten sich wegen



großer Familientreffen entschuldigt, aber die meisten der Könige feierten mit und freuten sich, dass auch ihre Begleiter dabei waren.

Herr Pfarrer Stefan Schantl bedankte sich bei den Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz - dass sie unterwegs waren, um Gottes Segen in die Häuser zu bringen und um Spenden zu

sammeln, die Menschen in weit entfernten Gebieten zugute kommen. In der Ansprache lud er uns alle dazu ein, besondere Sternbilder zu erkennen und wie die Weisen Gott zu suchen bzw. ihm zu begegnen, ihm immer tiefer zu begegnen.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Herr Diakon Franz Reinhartshuber verkündete das große Sammelergebnis, das alle bisherigen übertrifft und sich auf 13.093,00 € beläuft.

Wir danken allen Spendern, den Königen, den Gastfamilien, den Pizzabäckerinnen und allen, die beim Pizzaessen und beim Waschen der Kleider mithelfen.

Die Freude stand allen ins Gesicht geschrieben: weil es schön war, als König oder Begleiter unterwegs zu sein, weil das Mittagessen so köstlich schmeckte, weil man zusätzlich zu den Spenden auch Süßigkeiten erhalten hat, weil das Unterwegssein lustig war, weil die feierliche Messe beeindruckt hat und man sich hat einbringen dürfen, weil die Pizzen lecker schmeckten... Nach dem Pizzaessen im Pfarrsaal verteilte Herr Diakon Franz Reinhartshuber noch die heurigen Erinnerungsgeschenke: Jonglierbälle aus Guatemala, dem heurigen Beispielland, in dem mehr als 60 % der Bevölkerung in Armut leben und noch unter den Folgen des Bürgerkrieges leiden.



PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

Noch geprägt von den Weihnachtsfesttagen mit allen schönen Feiern und Erfahrungen, geht der Pfarrbrief für die Fasten- und Osterzeit in Druck.

Die Rückschau im Chronikteil führt uns vor Augen, wie viele Begegnungen es im Pfarrleben gibt und wie viele Menschen dazu beitragen. Dafür darf man immer wieder DANKE sagen.

Weihnachtlich dürfen unsere Herzen bleiben: Aufnahmebereit für Christus – diese Bereitschaft pflegt man am besten in der Stille und im Gebet. Dazu lädt uns die Fastenzeit ein.

Auch Teilen und Helfen sind uns ein beständiges Anliegen. Das betrifft meine nächste Umgebung, aber ebenso weit entfernt lebende Menschen, die man nicht kennt. Ob beim Sternsingen, beim Familienfasttag oder der Caritas-Haussammlung, wir haben viele Möglichkeiten,

Gutes zu tun und unseren Wohlstand zu teilen.

Teilen macht innerlich reicher und schenkt Freude, die bleibt.

Diese Freude, die in der Fastenzeit wachsen darf, möge zur wahren Auferstehungsfreude werden



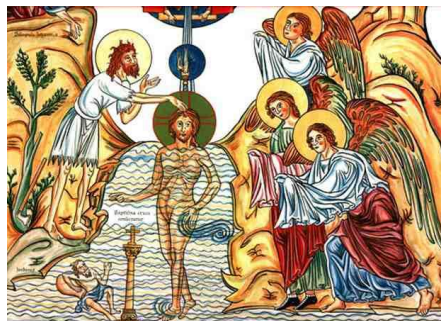
Martina Pfandl

TAUFE



**In die Gemeinschaft der Christen
aufgenommen wurden:**

Benjamin Haas
Mariella Lina Fankhauser



*Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein
geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.*

Mk 1,11

Diese Zusage gilt auch uns.

TOD



**Von Gott in die Ewige Heimat
gerufen wurden:**



Karl Wagger
Mirko Karaca
Ernst Schipflinger

*Niemand ist fort,
den man liebt.
Liebe ist ewige
Gegenwart.*

Stefan Zweig

WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

KBW-Vorträge

jeweils um 19.30 Uhr



- **Schwindel, Taubheitsgefühl, Unsicherheit beim Gehen**
mit Dr. Petra Gürtner und Dr. Astrid Takacs-Tolnai,
Mi, 16. Februar 2024, Gasthof Franzisikibad
- **Gehen. Spazieren. Wandern.**
mit Mag. Hannes Quehenberger,
Mi, 14. März 2024, Gesundheitshotel Vivea
- **Talentfrei**
mit Christoph Lukas Schwaiger BEd,
Mi, 10. April 2024, Gesundheitshotel Vivea
- **Doktor Biene**
mit Rosi Fellner,
Mi, 8. Mai 2024, Gesundheitshotel Vivea

Benefizkonzert

18:00 – 20.00 Uhr

- **Unsere Chöre aus Bad Häring, Kirchbichl und Schwoich**
Mo, 20. Mai 2024, Pfarrkirche Bad Häring,
in Kooperation mit dem Frauentreff



Frauentreff

- Das neue Programm liegt in der Pfarrkirche auf und ist dann auch auf der Webseite der Pfarre zu finden.



Exerzitien im Alltag –

***gemeinsam im Glauben unterwegs sein
und die Beziehung zu Gott vertiefen***

- Herr PfAss. Diakon Franz Reinhartshuber lädt herzlich ein.
- Einführungsnachmittag: Fr, 1. März. 2024, 17.45 Uhr im Pfarrhof
- weitere Treffen jeweils am Freitag in den Folgewochen zu Gebet, Betrachtung und Austausch

KFB: Aktion Familienfasttag,

am 23. Februar 2024 –

die Sammlung am 2. Fastensonntag,
dem 25. Februar, ist diesem Anliegen gewidmet



Nepal ist ein Land, das den Klimawandel sehr stark spürt.

Durch Wetterextreme werden die Erträge auf den Feldern niedriger.

Die Männer migrieren zu 75 % als

Tagelöhner, während die Frauen es zu

Hause kaum mehr schaffen, die Familie zu ernähren, geschweige denn einen Überschuss zu verkaufen.

So unterstützt die KFB-Partnerorganisation Social Work Institute (SWI) Frauen-Kooperationen in der Provinz Kaiali durch Schulungen in Landwirtschaftsprogrammen, die den Frauen helfen, selbst klimaresistentes Saatgut zu gewinnen, um nicht vom industriellem Saatgut abhängig zu sein. Und sie wenden alte Kulturtechniken wie „Mulchen“ an, damit das Wasser besser im Boden bleibt und genützt wird. Manche Investitionen werden gemeinsam getätigt, sodass man Kosten einspart.

WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

März-Haussammlung der Caritas

Caritas
Wir helfen.

Unterstützen Sie bitte die Haussammlung 2024!

Nach Möglichkeit werden die Haussammler und Haussammlerinnen wieder unterwegs sein, um Spenden zu sammeln – vor allem, weil auch die Begegnung wichtig ist. Außerdem werden Erlagscheine aufliegen.

40 % der Gelder bleiben in der Heimatpfarre für die direkte Nothilfe.
60 % der Gelder kommen Menschen in der gesamten Erzdiözese Salzburg zugute.

Die Mitarbeitenden der Caritas Sozialberatungsstellen beraten, begleiten und unterstützen u.a. mit Zuschüssen zu Miete oder Heizkosten oder der Vergabe von Lebensmittel- oder Kleidungs Gutscheinen.

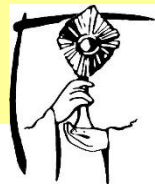
Wir danken für alle Spendenbeiträge.

Ansprechpartner für hilfsbedürftige Personen in unserer Pfarre sind Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber – scheuen Sie sich nicht, sie in einer Notsituation zu kontaktieren.

So, 2. Juni

Feier des Fronleichnamfestes in Bad Häring

9:30 Uhr • Festgottesdienst und Prozession



Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird und ihr werdet meine Zeugen sein. Apg 1,8

Sa, 15. Juni

Firmung

9:15 Uhr • Einzug in die Pfarrkirche
Messe mit Spendung des Sakramentes

**Allmächtiger Gott,
der Glanz deiner Herrlichkeit strahle über uns auf,
und Christus, das Licht von deinem Licht,
erleuchte die Herzen aller Getauften
und stärke sie durch den Heiligen Geist.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Tagesgebet am Vorabend zum Pfingstsonntag



Colmar - Unterlinden Museum - Altarpiece of the Dominicans, - Martin Schongauer (ca 1445-1491) & Atelier, ca 1480 - Oil on wood panel - Pentecost, descent of the Holy Spirit
Von TxlIxt TxlIxt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons